

Schloss Katharinenhof.
Am Samstag den 19. März, vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Schlosswalde

20 Haußen Reitig,

geöffnet zu 800 Stellen, meist bühnens, zum Verkauf ausgetragen.
Bausammlung dabei ist.

Gutsverwalter Ammann.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische
Kaffee-Brennerei
S. Disque u. Co.,
Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke

Elefanten- Kaffee

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorchrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

Java " 1,20
Westindisch M. " 1,40
Menado M. " 1,60
Bourbon M. " 1,80
extra f. Mocca M. " 2,00

Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.

Große Ersparnis.

Nur ächt in Päckchen mit Schutzmarke "Elefant" versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pf.

Niederlage in
Baden: Louis Vogt.
Schwabach: G. Gelbing.
Murrhardt: A. Seeger d. O.
Adolf Bügel.

Gegen Magenleiden
jeder Art, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden und alle derartigen Leiden gibt es kein besseres. **Schrader'sche**
Hausmittel als **schwarze Lebengesellen**
per Flacon M. 1.

Brustleidenden
und solchen, die an Katarh, Husten u. Altemheit leiden, ferner gegen Keuchhusten der Kinder wird der **Schrader'sche Traubnenbrusthonig** als das allerbeste und reellste Mittel allzeit empfohlen. Flac. M. 1. M. 1,50 und M. 3. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Depot in Baden bei Hrn. Apoth. Veil, ferner in den Apotheken zu Sulzbach, Murrhardt u. Gaiberg.

Schloss Katharinenhof.
Für den Nebendienst bei den Pferden suche ich einen kräftigen jungen **Rennet** im Alter von 15—17 Jahren. Gutsverwalter Ammann.

Als **zweiter Anrecht** wird ein fleißiger, solider Bürliche gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Baden: Ein geordnetes, fleißiges **Mädchen** sucht auf Georgii

Frau Friedr. Brenninger

Baden: Auf Georgii wird in einem christlichen

Haus ein fleißiges **Mädchen**

gewünscht, das die Küche und Haushalt vertragen kann, bei gutem Lohn und fr. Behandlung. Nähre Auskunft erteilt Pauline Brenninger, Sulzbacher Vorstadt.

Schloss Katharinenhof.
Am Samstag den 19. März, vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Schlosswalde

20 Haußen Reitig,

geöffnet zu 800 Stellen, meist bühnens, zum Verkauf ausgetragen.
Bausammlung dabei ist.

Gutsverwalter Ammann.

Von der feinsten mehrliechten Magdeburger Sandkartoffel hat jedes Quantum billig zu verkaufen

Saat- und Speisekartoffel.

a. d. Brücke und neben der Rose

G. Jung jun., Wecker.

Lebensversicherungs- & Ersparnissbank
in Stuttgart.

Versicherungsstand

M. 260,000,000.

Alle Überschüsse liegen voll und ganz den Versicherten zu.

Mit Einführung der Police tritt die Versicherung ohne Auspruch auf eine Karenzzeit in volle Kraft. Aenderung der Versichertheit und ebenso der Lebensweise ist auf den Fortbestand der Versicherung ohne Einfluss.

Der Aufenthalt in Europa, Nordamerika und an allen Küstenorten des mittelständischen Meeres ist den Versicherten ohne jede Extra-Premie gestattet.

So durch Unglücksfall oder Duell wird nicht bestanden, und auch im Falle des Selbstmords wird die voll Versicherungs-Summe ausbezahlt, wenn solcher infolge von Geistesstörung oder schweren körperlichen Leidern verübt wurde; unter allen Umständen aber werden beim Selbstmord die Einlagen zurückgezahlt.

Auch für den Kriegsfall wird unter günstigen Bedingungen Versicherung gewährt.

Die Auszahlung anfallender Sterbesummen erfolgt sofort ohne Diskonto-Abzug.

Die Überschüsse können bezogen werden:

mit voraussichtlich 35—36% aus jeder Prämie, Plan A I.

41—42% vom G. Jahre ab A II.

" bei alternativer (abgekürzter) Versicherung entfällt auf die alternative Zukäufe noch extra häufige Dividende bei diesen beiden Formen, gemäß dem Ersatzplan mit Gewinnanteilen, welche eventuell die Versicherungs-Summe übersteigen, Plan A III.

mit jährlich um 3% steigender Dividende, so daß der Versicherte nach 34 Jahren prämienfrei wird und von da ab sogar eine Rente zu gewähren hat, Plan B.

Anträge nehmen entgegen die Vertreter:

Lehrer Faust in Baden: G. F. Wolf in Oppenweiler. Buchbinder Rothmann in Murrhardt. Geometer M. Schüle in Winnenden. G. Beznier in Waiblingen. Karl Richter in Marbach. Karl Fischer in Großbottwar.

Baden: Ein geordnetes, fleißiges

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Auf die im Wurzthalboten vom 25. Januar d. J. eröffnete Erklärung des Agenten der Augsener-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft, Schuhzettig Schindler in Althütte, die eingangs ganz persönlich gehalten ist und am Schlüsse einen amtlichen Charakter angenommen hat (vulgar Kanzleistil), inhaltlich aber bloß von einem Geschäftsnid Zeugnis ablegt, erlaube ich mir als Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix", zwar etwas vorsichtig, wofür ich meine besondre Gründe habe, zu entgegnen, daß die darüber aufgestellten, wofür ich meine besondre Gründe habe, zu entgegnen, daß die darüber aufgestellten Behauptungen der Wahrheit vollständig entbehren, denn wie er selbst zugesieht, beträgt bei seiner Gesellschaft der Prämienjahrs 1 1/4%, oder wenn ich dieces berichten soll, 1 1/4% pro Mille der Versicherungssumme, während beim "Deutschen Phönix" dieser Prämienjahrs ebenfalls besteht, ja sogar bei Versicherungen von exponiert stehenden Gebäuden derselbe sich um ein weites 1 1/4% pro Mille reduziert; sodann erhebt mein Rivalen ebenfalls Aufnahmes- und Schreibgebühren, nur mit dem Unterschied, daß er solche nicht direkt von den zu Versicherten, wie es bei mir geschieht, erhält, sondern sich von einer Gesellschaft bezahlt läßt. Schließlich sei bemerkt, daß ich noch auf niemand einen Druck ausgeübt habe und dieses wie ich befürchtet werde unter falschen Vorstellungen, um Leute für meine Agentur zu gewinnen. Das geschieht aber, ohne den Beicht zu erwarten, von meinem Gegner in ganz unwiderstehlicher Weise geschehen ist, indem er, der Agent Schindler, in seiner Stellung als Ortsvorsteher seine Ortsangehörigen in ein Abhängigkeitsverhältnis hineinzwingt, das kann ich ihm beweisen. Dieses ist meine erste und letzte Erklärung, die ich, verglichen mit der des Schindler, dem Publikum zur Beurteilung anheimstelle.

Tschelberg den 13. März 1887.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein ordentlicher Junge, der die Bäume erlernen will, kann

in die Lehre treten bei Holzwarth z. Zimm.

Baden: Eine freundliche

Wohnung hat bis Georgii zu vermieten

Gottlieb Bräuchle.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein jungerer

Schmiedgeselle

und ein Lehrjunge können eintreten bei Heinrich Stecher.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein neues

Wagners Material.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein jungerer

Schmiedgeselle

und ein Lehrjunge können eintreten bei Heinrich Stecher.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein jungerer

Schmiedgeselle

und ein Lehrjunge können eintreten bei Heinrich Stecher.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein jungerer

Schmiedgeselle

und ein Lehrjunge können eintreten bei Heinrich Stecher.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein jungerer

Schmiedgeselle

und ein Lehrjunge können eintreten bei Heinrich Stecher.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein jungerer

Schmiedgeselle

und ein Lehrjunge können eintreten bei Heinrich Stecher.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein jungerer

Schmiedgeselle

und ein Lehrjunge können eintreten bei Heinrich Stecher.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein jungerer

Schmiedgeselle

und ein Lehrjunge können eintreten bei Heinrich Stecher.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein jungerer

Schmiedgeselle

und ein Lehrjunge können eintreten bei Heinrich Stecher.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein jungerer

Schmiedgeselle

und ein Lehrjunge können eintreten bei Heinrich Stecher.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein jungerer

Schmiedgeselle

und ein Lehrjunge können eintreten bei Heinrich Stecher.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein jungerer

Schmiedgeselle

und ein Lehrjunge können eintreten bei Heinrich Stecher.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein jungerer

Schmiedgeselle

und ein Lehrjunge können eintreten bei Heinrich Stecher.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein jungerer

Schmiedgeselle

und ein Lehrjunge können eintreten bei Heinrich Stecher.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein jungerer

Schmiedgeselle

und ein Lehrjunge können eintreten bei Heinrich Stecher.

Gottlob Ackermann,

Agent der Feuerversicherungsgesellschaft "Deutscher Phönix".

Baden: Ein jungerer

<p

Der Murrthal-Bote.

Kundschaff für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 33.

Samstag den 19. März 1887.

56. Jahrg.

Erhebt Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert; in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf.
Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einfältige Zeile oder deren Raum
für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bahnhofskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

B a c h n a g .

Zur Feier des 90. Geburtstages Sr. Maj. des deutschen Kaisers
wird am nächsten

Dienstag den 22. März d. J., vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr,
vom Rathause aus ein gemeinsamer Kirchgang stattfinden, an dem sich sämtliche Schulanstalten beteiligen. Die verehrlichen Behörden, Vereine und Einwohner aus Stadt und Amt werden zu recht zahlreicher Teilnahme eingeladen.

Sammlung vormittags 9 Uhr.
Die Einwohnerschaft wolle an diesem Tage durch Besiegeln der Häuser dem Feste würdigen Ausdruck verleihen.

Die Stadt-Behörden: Kalchreuter. G o d.

Au die Schultheißenämter.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß einzelne Schultheißenämter diejenigen, welche den Haushandel beginnen wollen und um ein Zeugnis zur Erlangung eines Wandergewerbeschreibens nachsuchen, in das Gewerbeänderungsregister aufnehmen und sodann das verlangte Zeugnis ausstellen. In Folge dieser gesetzwidrigen Geschäftsbearbeitung u. der Erlangung von Wandergewerbeschreibens auf Grund derselben werden dann die betr. Hausherren strafällig, da sie vor Beginn des Haushandels nicht von den Ortssteuerämtern eingehäuft sind und die Steuer nicht zum voraus entrichtet haben, wie das Gesetz verlangt (Gesetz vom 28. April 1873, Art. 99 Biff. 5, Art. 104 Biff. 2 urk. 4). Die Schultheißenämter werden daher angewiesen, die gesetzlichen Bestimmungen in Zukunft genau einzuhalten, wonach die Betreffenden zunächst behaftet der Entrichtung und der Entrichtung der Steuer an die Ortssteuerämter zu weisen sind. (cf. auch die Verfügung des k. Ministeriums des Innern vom 9. Nov. 1883 § 67 Abs. 3 Regel. S. 263.)

Kameralamt. Gmelin.

Backnang den 16. März 1887.

Revier Winnenden.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 22. März, nachmittags 3 Uhr im Stöckhof (Krone) aus dem Kuitrain wiederholt:
59 Rm. forchene Prügel.

Revier Reichenberg.

Brennholzverkauf.

Am Mittwoch den 23. März, vormittags 10 Uhr im Löwen in Spiegelberg aus Sand Abt. 7, 8, 9, aus Forgwald Abt. Flößschlag, Altertöschlag, Dornrain: Rm.: 49 eichene Prügel, (worunter Wagnerholz), 3 buchene Scheiter, 111 dho. Prügel, 11 eichene Röller, 4 birken, 4 eichene, 17 aspene Prügel, 68 forchene Röller, 100 dho. Prügel, 27 Abdrückholz.

Das Vorzeigen des Holzes beginnt morgens 8 Uhr vom Blochhaus aus an der Winterlauterstraße.

Revier Unterweissach.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. März, vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Rohplatte bei Steinbach 48 Lf. Forchene und Fichtenholz vom Schneebroch (stärkeres Holz und Reis in Flächenholz) verkauft.

Zusammenkunft bei Udermann in Steinbach.

Revier Unterweissach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. März, morgens 9 Uhr, bei Wirt Krommüller in Oberweissach aus Leitelschalle bei Bruch: 2 Eichen 4. Kl. 0,85 Rm., 15 St. fichtene Langholz 4. Kl., 19 St. forchene Süßholz 3. Kl. Rm.: 3 eichene Prügel, 18 2 Meter lange forchene Prügel, 69 forchene Röller, 147 dho. Scheiter und Prügel; ferner aus Sandlinie bei Oberweissach: 206 Rm. forchene Prügel.

Revier Kleinasbach.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. März, vormittags 11 Uhr im Löwen in Kleinasbach aus verschiedenen Abteilungen der Distrikte: Weißburg mit 1,89 Rm., 166 fichtene Baustämmen 4. und 5. Kl. mit 28,27 Rm., 6 fichtene Süßholz 0,90 Rm., 1895 fichtene Derbstangen 1.—4. Kl., fichtene Hopfenstangen: 2736 1. Kl., 1908 2. Kl., 112 3. Kl., 1457 4. Kl., 2416 5. Kl., 1869 St. 4,1—5 m, 987 3,1—4 m und 591 2,1—3 m lang.

Das Vorzeigen der Stangen erfolgt auf Verlangen am Verkaufstag von morgens 7 Uhr an vom Kanapee aus.

Bollmachten im Konkurs-, Teilungs-, Rechtsfachen &c.
vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Revier Beilstein.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 28. März, vormittags 10 Uhr im Hirsch in Spiegelberg aus Rohstaig Abt. 1—6: Rm.: 12 buchene, erlene, aspene und eichene Prügel, 63 forchene Röller, 3 dho. Scheiter, 278 dho. Prügel, 13 Lf. Steifig, gesäßt zu 1030 forchene, 50 buchene und 20 eichene Wellen.

Das Material wird am Verkaufstage von morgens 8 Uhr an vorgezeigt

Trauzenbach, Gemeinde Grab.

Hofguts-Verkauf.

Aus der Verkaufsschaff des Christian Burst, gewesenen Bauers in Trauzenbad, kommt die vorhand. Liegenschaft am Feiertag Mariä Verkündigung Freitag den 25. März d. J., vormittags 10 Uhr,

im Rathaus zu Grab im ersten Termine zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

Markung Trauzenbach:

- 1 a 35 qm Wohnhaus,
- 46 qm Wasch- und Badehaus mit Wagenhütte,
- 1 a 64 qm eine 4 barnige Scheuer,
- 81 qm die Hälfte an einem Wohnhaus,
- 71 qm eine 4 barnigen Scheuer mit

12 a 79 qm Hofraum und 5 qm Brunnen,

6 ha 17 a 68 qm Röller,

5 ha 47 a 67 qm Weizen,

32 a 75 qm Baumader,

78 a 42 qm Baumwiese,

7 a 39 qm Ode,

98 qm Weizen,

22 ha 8 a 10 qm Walb incl. 7 a 91 qm auf Markung Grab.

au. 34 ha 92 a 99 qm oder 111 $\frac{1}{2}$ Morgen 29,6 Rth.

Gesamt-Aufschlag 37,630 R.

Kaufslebhaber sind mit dem Bemerkten eingeladen, daß Auswärtige Ver-

mögenzeugnisse vorzulegen haben und daß am Kaufschilling ein Drittel als

Angeld zu bezahlen ist, wogegen der Rest unter Pfandschreibvorbehalt und tüch-

tiger Burgschaft bei 4 $\frac{1}{2}$ % Verzinsung und vierjähriger Kündigung stehen

bleiben kann.

Den 16. März 1887.

k. Amtsnotariat. Schweizer.

Rinden-Verkauf.

Die Gemeindepflege bringt am!

Montag den 21. März, mittags 12 Uhr,

das diesjährige Rinden-Erzeugnis, ca. 200 St. Rindel. mit etwas Glanzrin-

den, im Gemeinderatsszimmer im öffentlichen Aufstreit zum Verkauf, wozu

Kaufslebhaber eingeladen sind.

Den 17. März 1887.

Gemeindepfleger Kloß.

Telegramm, wonach sechs Studenten in St. Petersburg in der Nähe des Antschlagspalais verhaftet wurden. Bei denselben seien Sprengstoffe gefunden worden.

Nordamerika.

Newyork den 14. März. Auf der Boston-Providence-Eisenbahn fuhrte ein Personenzug, 6 Meilen von Boston entfernt, von einer Brücke herunter, wobei 20 Personen tot blieben.

Die Ergebnisse des Weinbaus im Jahr 1886.

Ein interessantes, jedoch wenig erfreuliches Bild über die Herbstergebnisse im Jahr 1886 erhalten wir durch die jetzt im St.-A. von K. Statist. Landesamt veröffentlichte Zusammenstellung der Resultate in den verschiedenen Landesgegenden.

Hietnach wurden 1886 im oberen Neckarthal mit Altablau von 1255 ha 6972 hl im Wert von 328723 M. erzeugt gegen 39515 hl im Wert von 854308 M. im Jahre 1885. Im unteren Neckarthal von 8780 Hektar 47920 hl im Wert von 2470 266 M. gegen 328593 hl im Wert von 726846 M. im J. 1885. Im Remsthal von 1801 ha 6976 hl im Wert von 360522 M. gegen 58258 hl im Wert von 1267685 M. im Jahr 1885. Im Enzthal von 1569 ha 7519 hl im Wert von 381887 M. gegen 47013 hl im Wert von 992444 M. i. J. 1885. Im Zaberthal von 1452 ha 11835 hl im Wert von 575063 M. gegen 62307 hl im Wert von 1091000 M. im Jahr 1885. Im Kocher- und Jagstgebiet von 1668 ha 4614 hl im Wert von 187436 M. gegen 43808 hl im Wert von 732038 M. i. J. 1885. In der Taubergegend von 1737 ha 3895 hl im Wert von 163851 M. gegen 42680 hl im Wert von 751599 M. im J. 1885. In der Bodenseegegend von 232 ha 6148 hl im Wert von 136854 M. gegen 11982 hl im Wert von 236909 M. im Jahr 1885. Im ganzen von 18570 ha 95879 hl im Wert von 460462 M. 13194449 M. gegen 634157 hl im Wert von im Jahr 1885.

Von 23189 Hektar Weinbauläche überhaupt standen im Ertrag 18570 Hektar (80,08%). Diese ergaben an Wein 95879 Hektoliter im ganzen und 5,16 Hektoliter vom Hektar, während der Landesdurchschnitt von 1827/85 22,71 Hektoliter, somit mehr als das 4fache beträgt und im Vorjahr sogar 34,16 Hektoliter vom Hektar, somit mehr als das 6fache, erreicht hatte. Das Gesamtergebnis des Jahres 1886 bleibt gegen das des Vorjahrs mit 634157 Hektoliter um 84,88% gegen dasjenige von 1884 mit 524024 Hektoliter um 81,70% und gegenüber dem 59jährigen Durchschnitt von 1827/85 mit 420624 Hektoliter um 77,21% zurück. Ein geringerer Gesamtüberschuss ließerte in dem letztgenannten Zeitraum nur das Jahr 1854 mit 77108 Hektoliter, während der Jahrgang 1880 mit 96623 Hektoliter das lebhafte Ertragsnis nur wenig übersteigt.

Von dem neuen Wein wurden 57836 Hektoliter, 60,32% (im Vorjahr 65,12%) unter der Kelter verkauft und zwar zum Durchschnittspreis von 48 M. 57 Pf. pro Hektoliter. Dieser Preis übersteigt den vorjährigen von nur 21 M. um mehr als das Doppelte. Nur zwei Jahrgänge zeigen seit 1827, noch etwas höhere Durchschnittspreise: 1873 mit 49 M. 83 Pf. und 1880 mit 50 M. 67 Pf. pro Hektoliter.

Der Erlös aus dem unter der Kelter verkauften Wein betrug 2808936 M. oder nur 32,39% des Erlöses im Vorjahr mit 8671616 M. und nur 50,66% vom Durchschnitt der 59 Jahre 1827/85 mit 5344842 M. Noch geringere Erlöse weisen im letztgedachten Zeitraum folgende 18 Jahrgänge auf: 1829, 1830, 1837, 1838, 1841, 1843, 1844, 1849—1854, 1860, 1864, 1871, 1879 und 1882.

Der Geldwert des gesamten Wein-Ertrags berechnet sich zu 460462 M., etwas über $\frac{1}{4}$ der vorjährigen Summe von 13194449 M. und etwas mehr als die Hälfte des 59jährigen Durchschnitts mit 8612910 M. Niedriger stellt sich der Ertragswert seit 1827 nur in den 14 Jahrgängen: 1829, 1830, 1838, 1841, 1843, 1844, 1850—54, 1860, 1864 und 1879.

Ein raffinierter Gauersreich.

Die Pariser Blätter berichten über ein Gauersreich, das Ende vorigen Monats an einem Herrn aus der höheren Gesellschaft verübt wurde. Es steht demselben weder an Frechheit noch an

einem pittoresken Haut-gout. Vor einigen Wochen kam ein sehr reicher Fremder, der Graf K., nach Paris und nahm sein Absteigequartier in einem angesehenen Hotel der Rue de Rivoli. Der Magnet, welcher den ausländischen Grafen in die Weltstadt an der Seine gezogen, war die seit Kurzem Witwe gewordene Baronin de O., in deren Fesseln der reiche Herr schon vor ihrer Verhaftung geschmackt hatte. Es heißt nun, die junge Witwe habe ihren früheren Anbeteter sehr herzig empfangen. Man erzählte sich schon, daß der Graf K. gegen 12 Uhr nachts die Stubendekke aufhat und zweimenschliche Beine und gleich darauf ein Unterkörper sichtbar wurden und in der Schwere hingen. Gleichzeitig erschollen Hilferufe aus dem oberen Stock. Sie kamen aus der Dachstube der Frau K., welche mit der Decke durchgebrochen war und nun mit freiem Hiefe aus der peinlichen Lage befreit wurde, ohne Schaden genommen zu haben.

(Schluß folgt.)

Was half es ihm, daß er den Agenten hoch und heilig seine Unschuld beteuerte? Sie sellierten ihm, ob sei Sach des Polizeikommissärs, die Einwendungen der Verhafteten zu mündigen. Endlich meinte der Graf, es könnte doch eine Möglichkeit sein, dem Grafen die Schnüre eines so peinlichen Verbörs vor dem Kommissär und eben, sogar vor dem Untersuchungsrichter zu erparen. Der Kellner sei nämlich nicht wegen des zweiten Verbrechens, sondern nur wegen des Diebstahls verhaftet, und wenn der Bauunternehmer seine Klage zurückzog, so ließe sich die Affäre vielleicht noch arrangieren.

Ein interessantes, jedoch wenig erfreuliches Bild über die Herbstergebnisse im Jahr 1886 erhalten wir durch die jetzt im St.-A. von K. Statist. Landesamt veröffentlichte Zusammenstellung der Resultate in den verschiedenen Landesgegenden.

Hietnach wurden 1886 im oberen Neckarthal mit Altablau von 1255 ha 6972 hl im Wert von 328723 M. erzeugt gegen 39515 hl im Wert von 854308 M. im Jahre 1885. Im unteren Neckarthal von 8780 Hektar 47920 hl im Wert von 2470 266 M. gegen 328593 hl im Wert von 726846 M. im J. 1885. Im Remsthal von 1801 ha 6976 hl im Wert von 360522 M. gegen 58258 hl im Wert von 1267685 M. im Jahr 1885. Im Enzthal von 1569 ha 7519 hl im Wert von 381887 M. gegen 47013 hl im Wert von 992444 M. i. J. 1885. Im Zaberthal von 1452 ha 11835 hl im Wert von 575063 M. gegen 62307 hl im Wert von 1091000 M. im Jahr 1885. Im Kocher- und Jagstgebiet von 1668 ha 4614 hl im Wert von 187436 M. gegen 43808 hl im Wert von 732038 M. i. J. 1885. In der Taubergegend von 1737 ha 3895 hl im Wert von 163851 M. gegen 42680 hl im Wert von 751599 M. im J. 1885. In der Bodenseegegend von 232 ha 6148 hl im Wert von 136854 M. gegen 11982 hl im Wert von 236909 M. im Jahr 1885. Im ganzen von 18570 ha 95879 hl im Wert von 460462 M. 13194449 M. gegen 634157 hl im Wert von im Jahr 1885.